CHRISTUS
IN UNS

Eine Reise durch den Kolosserbrief

MAI-AUG 2021

Dabei geht es
um ein unbegreifliches Wunder,
das Gott für alle Menschen
auf dieser Erde bereithält.

Ihr, die ihr zu Gott gehört,
dürft dieses Geheimnis verstehen.

Es lautet:
“CHRISTUS LEBT IN EUCH!”

Und damit habt ihr
die feste Hoffnung,
dass Gott euch Anteil
an seiner Herrlichkeit gibt.

- - -

Kolosser 1,27
(nach der © Hoffnung für alle)

Liebe(r) Freund(in),

mit diesem Heft wollten wir dir eine kleine Überraschung bereiten. Wir hoffen, dass es dir ein inspirierender und unterhaltsamer Begleiter in den kommenden Wochen sein kann.

Vielleicht fragst du dich: **Worum geht es hier eigentlich und was kann ich damit anfangen?**

Die Sache ist recht einfach: Ab den 13. Junistarten wir mit einer 9-teiligen Predigt-serie zum Kolosserbrief. Und dieses Heft hier ist eine Art Begleitmaterial zu dieser Impulsserie. Es hilft dir also, sich etwas mehr mit den Inhalten auseinander-zusetzen und diese Reise aktiv mitzumachen.

Dafür findest du in diesem Heft alles Notwendige:

I. HINTERGRUNDINFOS ZUM KOLOSSERBRIEF (S. 3-12)

II. SCHATZSUCHE (S. 13-29)

III. NOTIZBEREICH FÜR PREDIGTSERIE (S. 30-38)

Wir hoffen sehr, dass diese Predigtserie dir hilft, den größten Schatz zu heben, den es zu entdecken gibt.

Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn du durch eigene Ideen oder Beiträge die Veranstaltungen rund um diese Serie bereichern könntest. ☺

Alexander und Jakob

DER BRIEF VON PAULUS AN DIE KOLOSSER

Fangen wir doch mal mit den Hintergrundinformationen zum Kolosserbrief an.

Im Folgenden siehst du auch einige Grafiken von © BibleProject (Deutsch). Im Übrigen empfehlen wir dir sehr ihre Seite zu besuchen www.dasbibelprojekt.visiomedia.org*, ihre Videos auf YouTube anzuschauen oder ihre Bibel-Lese-App (365x BibleProject – deutsch) für dein Smartphone runterzuladen. Neben vielen anderen Videos gibt es da auch eine sehr gute und leicht verständliche Einführung zum Kolosserbrief.*

Aber kommen wir wieder zu den Hintergrundinformationen:
Die Stadt Kolossä liegt in der heutigen Türkei unter einem Erdhügel begraben. Es ist eine der wenigen biblischen Städten, die bis heute noch nicht archäologisch erschlossen sind. Wenn du den genauen Standort finden willst, dann suche einfach bei google.maps nach „Kolossai“.

Wir gehen davon aus, dass die Gemeinde in Kolossä von Epaphras gegründet wurde und vertrauen dem biblischen Zeugnis, dass der Brief vom Apostel Paulus verfasst wurde.

Ob Paulus wirklich der Verfasser ist, wird bis heute immer wieder in Frage gestellt. Allerdings sind solche Zweifel recht spekulativ und die jüngsten Forschungsergebnisse tendieren wieder zugunsten einer paulinischen Verfasserschaft.

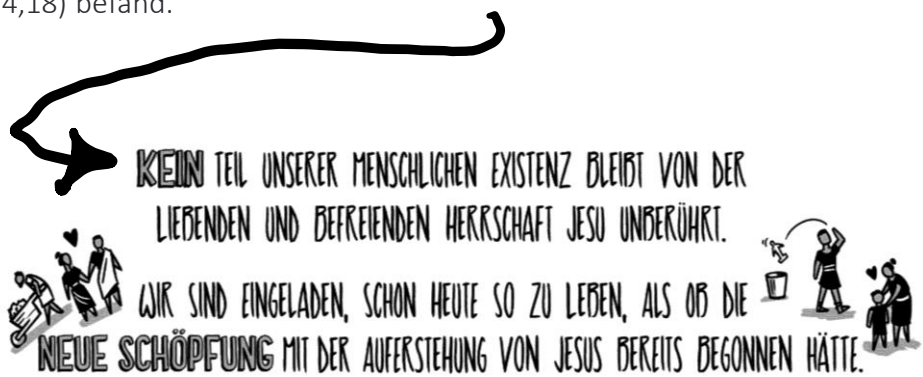
Auch wir halten den Kolosserbrief für einen authentischen Paulusbrief und betrachten die Kritik daran für ungerechtfertigt. An dieser Stelle wollen wir euch aber nicht mit einleitungswissenschaftlichen Fragen langweilen, sind aber bereit, bei Interesse unsere Begründungen per Mail zur Verfügung zu stellen.

Mit Sicherheit können wir sagen, dass Paulus sich zur Abfassungszeit in einer Gefangenschaft (Kol 4,18) befand.

Wann und wo es war, kann man leider nicht mehr so genau sagen. Hauptsächlich kommen als Abfassungsort folgende Orte in Frage:
(1) Rom (frühe 60er-Jahre n.Chr.),
(2) Ephesus (53-55 n.Chr.) oder
(3) Cäsarea (57-59 n. Chr.).

Ich (Jakob) halte die zweite Sichtweise für die, die man am besten begründen kann und gehe davon aus, dass Paulus den Kolosserbrief (und Philemonbrief) während seines zwei- bis dreijährigen Aufenthalts in Ephesus (53-55 n.Chr.), am ehesten gegen Ende dieser Zeit, verfasst hat. Auch diese Begründung kann ich gerne auf Anfrage zur Verfügung stellen.

DIE HAUPTBOTSCHAFT DES KOLOSSERBRIEFES LAUTET:

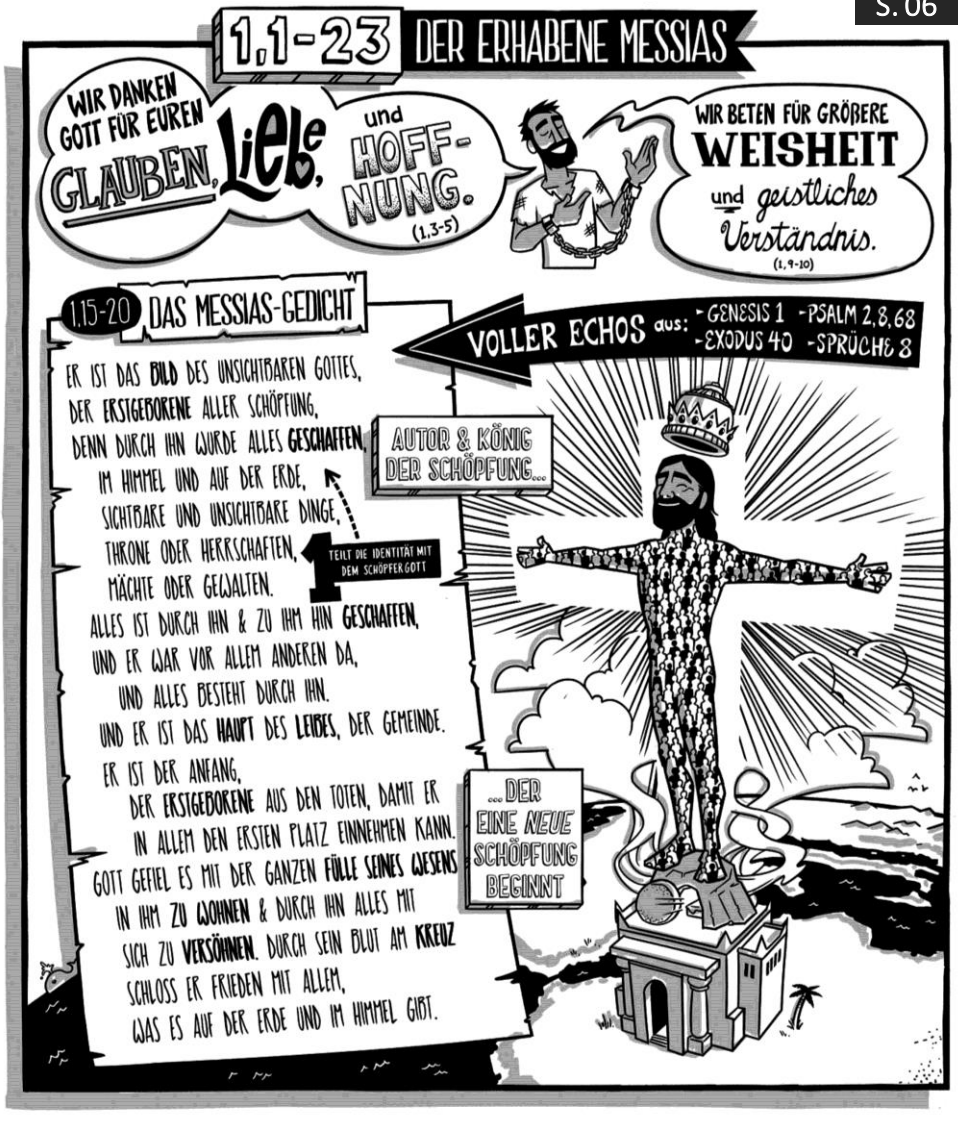


Wir haben uns die Frage gestellt, wie man den Kolosserbrief am besten gliedern und für eine Predigtserie verwenden kann. Wichtig war uns dabei, dass eine gewisse Einheitlichkeit zu erkennen ist und man direkt angesprochen wird.

Der Tatsache geschuldet, dass es im Kolosserbrief um die Überragendheit Christi geht und um das Geheimnis, dass Christus in uns lebt und es Auswirkungen auf alle unsere Lebensbereiche haben sollte, haben wir uns für die Serienüberschrift „CHRISTUS IN UNS“ entschieden und für neun Predigtüberschriften, die allesamt mit der daraus folgenden Einladung beginnen: „LASST UNS [...]“

Hier eine kleine Übersicht zu den Predigten und dazugehörigen Texten

	Predigttitel	Bibelstelle
1.	Lasst uns mit Gott reden	01,03 - 01,14
2.	Lasst uns staunen	01,15 - 01,23
3.	Lasst uns erkennen	01,24 - 02,05
4.	Lasst uns wachsam sein	02,06 - 02,19
5.	Lasst uns hoffen	02,20 - 03,04
6.	Lasst uns anders leben	03,05 - 03,17
7.	Lasst uns dienen	03,18 - 04,01
8.	Lasst uns Zeugnis geben	04,02 - 04,06
9.	Lasst uns in Verbindung bleiben	04,07 - 04,18



Nachdem Paulus sich schon im Briefkopf als Verfasser vorstellt und die Kolosser grüßt (1,1-2), teilt er ihnen mit, wie sehr er Gott für den Glauben und die Liebe der Kolosser dankt (1,3-14). Im Wesentlichen entspricht der Aufbau den anderen Paulusbriefen.

Ungewöhnlich ist lediglich das Christuslied (1,15-20) in der Briefeinleitung, welches für eine Verlagerung des geistlichen Schwerpunktes vorne im Brief bewirkt. In diesem Lied liefert uns Paulus eine atemberaubende Darstellung der Göttlichkeit Jesu, in der er Jesus als „das Bild des unsichtbaren Gottes“ bezeichnet und einmalig für das Neue Testament herausstellt, dass alle Dinge durch und auf Jesus hin geschaffen worden sind und hebt im selben Atemzug hervor, dass dieser Jesus das Haupt der Gemeinde ist.

In seiner gewohnten Art stellt Paulus in den darauffolgenden zwei Versen das Versöhnungswerk Jesu am Kreuz dar (2,21-23) und beschreibt im Anschluss daran sein eigenes Apostelamt und das Wirken als Verkündiger von diesem Versöhnungswerk. Dabei betont er insbesondere seine Bemühungen um die Gemeinden in Kolossä und die Nachbarstadt Laodizäa, die er noch nicht persönlich kennt (1,24-2,5). Da man diesen Abschnitt weder der Einleitung noch dem Briefkorpus zuordnen kann, betrachten wir es als Scharnier.

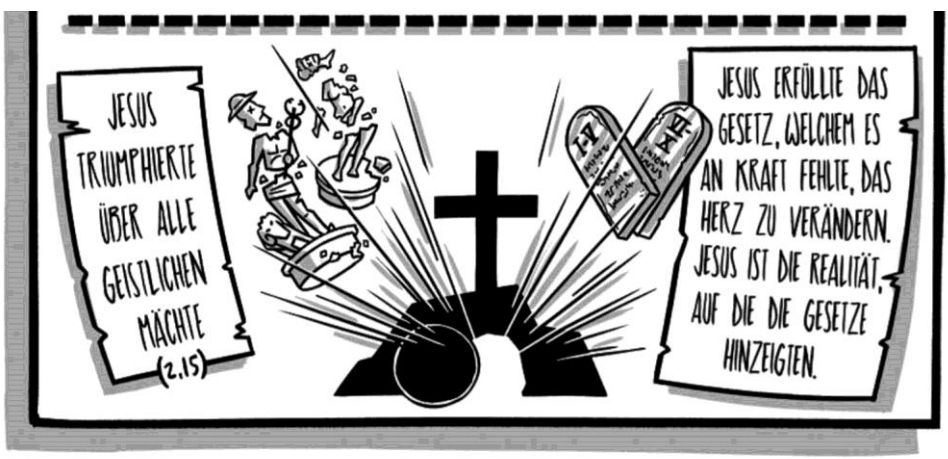
In 2,6-23 geht der Apostel in seinem Briefkorpus dem Problem direkt an die „Wurzel“. Er möchte nämlich, dass wir in Christus fest „verwurzelt“ bleiben und uns von nichts verführen lassen.

Aus diesem Grund warnt er seine Leser zunächst davor, sich durch „Philosophie und leeren Trug“ einfangen zu lassen (2,6-8). PS: Hier verurteilt Paulus nicht die Philosophie im Allgemeinen, sondern nur solche, die nicht mit Jesu Lehren kompatibel ist. Problematisch ist eine „weltliche“ Philosophie.

Dieser falschen und leeren Philosophie stellt Paulus Jesus gegenüber, in dem die „ganze Fülle Gottheit leibhaftig“ wohnt, und erinnert seine Leser an die Erlösung, die Jesus vollbracht hat (2,9-15). Damit macht er deutlich, wie wertlos die kolossische Irrlehre ist, mit der viele liebäugeln. Und aufgrund der Erlösung durch Christus brauchen die Kolosser sich ebenso wenig den von Menschen gemachten Regeln wie Speisegeboten oder ihren Vorschriften zu religiösen Festen zu unterwerfen (2,16-19).

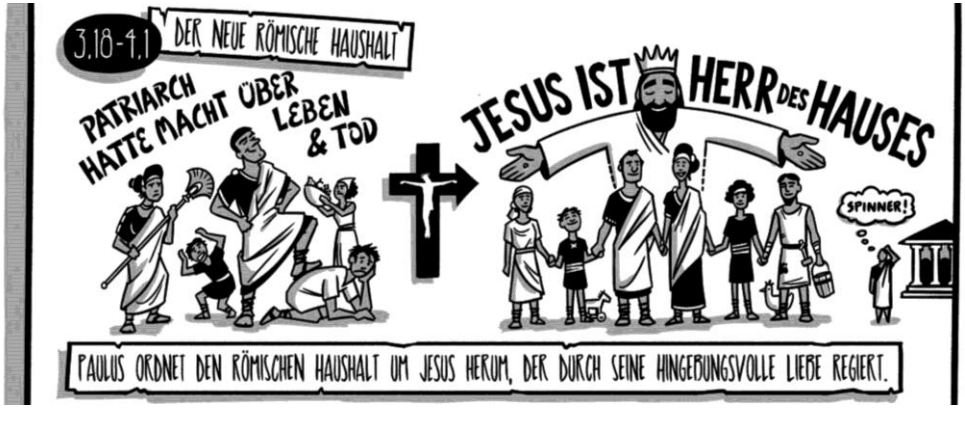
Bei dem Abschnitt 2,20-3,4 handelt es sich wieder um eine Art Scharnier, wie wir es schon bei 1,24-2,5 beobachten konnten. Einerseits haben wir ab Kapitel 3 eine thematische Weiterführung, die eine Art Resümee der Warnung von 2,6-23 ist und andererseits sehen wir ab Kapitel 3 auch einen Tonwechsel. Unserer Meinung nach geht es um ein Leben in Hoffnung, das wegschaut von der Erde (2,20-23) und hinschaut zum Himmel (3,1-4). Insgesamt ist der Abschnitt (2,20-3,4) schwer symbolgeladen. Wenn man „mit Christus“ gestorben und auferstanden ist, was ja bei der Taufe bezeugt wird, dann soll man auch entsprechend leben und nach dem trachten, was „droben ist!“

Ab 3,5 wird es immer praktischer, auch wenn diese zunächst nur sehr bildlich umschrieben wird. Aus diesem Grund lautet auch die Predigt zu 3,15-17: „Lasst uns anders leben“ und behandelt den Kleidungswechsel, zu dem wir eingeladen werden. Praktisch ist die Umschreibung insofern, dass Paulus hier ganz konkrete Laster des „alten Menschen“ (Unzucht, Unreinheit, unbändige Leidenschaft, abartige Begierde, Habgier, Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Gerede, Lügen, etc.) und Tugenden des „neuen Menschen“ (herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld, Toleranz, Barmherzigkeit, Liebe, Firede, etc.) nennt. Einen solchen Kleidungswechsel empfiehlt uns Paulus.



3,18-4,1 bildet den wohl umstrittensten Abschnitt. Hier lädt Paulus zu einer ungewohnten Sichtweise auf die Gesellschaft ein. Den römischen Haushalt ordnet er z.B. nicht mehr um den „Hauspatriarchen", sondern um Jesus herum, der auch über unseren Haushalt und Berufsleben regieren will.

Um das Evangelium und seine Verbreitung macht sich Paulus auch Sorgen. Auch die Gemeinde in Kolossä kann und soll einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Sie sollen viel dafür beten und auch selber Zeugnis geben, welches gewürzt ist von Gnade und Weisheit (4,2-6).



Abgeschlossen wir der Brief wieder recht typisch für Paulus. Wir finden jede menge Grüße und Abschlussanweisungen. Was solche Bibelabschnitte angeht, stellt sich häufig die Frage: Was können wir daraus, also aus den sehr speziellen und Zeit- und Ortsgebundenen Grüßen, für uns heute rausnehmen? Was will Gott uns dadurch sagen? An dieser Stelle wollen wir nicht zu viel verraten: Lasst euch einfach überraschen, wenn es so weit ist.

Noch ein paar Gedanken zur Bedeutung des Kolosserbriefs

Nach Auffassung der Mix-Irrlehre in Kolossä (ob und wie tief sie in die Gemeinde eingedrungen war, wissen wir nicht), gab es eine Schranke zwischen Gott und seinem Volk, die verhinderte, dass „Unwürdige“ zu Gott gelangen konnten. Entsprechend jener Vorstellung wurde diese Schranke von den „Elementargeistern“ gebildet, die darüber wachten, dass man nur auf dem Weg der Askese zu Gott gelangen konnte. Und angesichts einer solchen Vorstellung stellt Paulus Christus als den einzigen Weg zu Gott dar und betont dabei seine Überargendheit. Als Schöpfer der Welt steht Jesus über den Elementen. Und als Herr der Welt ist er das Haupt der Gemeinde und hat durch sein Blut am Kreuz Frieden geschaffen.

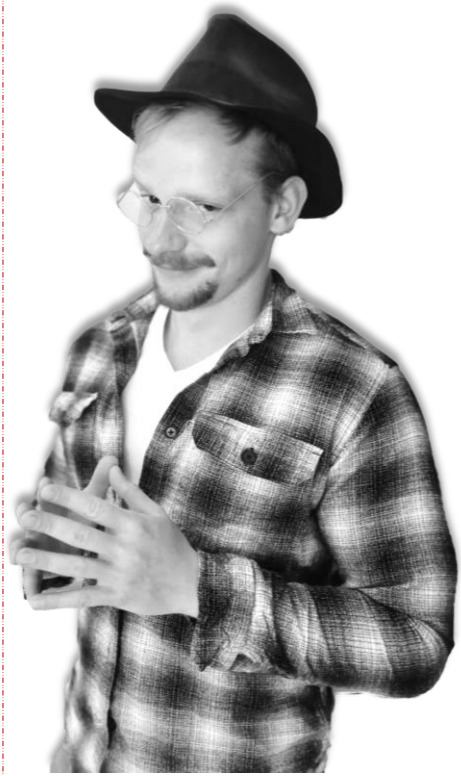
Und genau diese Verbindung von der Größe und der Bedeutung Jesu mit seinem Versöhnungswerk für alle Glaubenden, durchzieht den ganzen Brief. Paulus weist jede Behauptung zurück, dass auch noch andere Mächte daran beteiligt sein könnten, Menschen zu Gott zu bringen, oder dass ein asketisches Leben den Weg zu Gott angemessen bereiten könnte.

An Geister glaubt ja in der aufgeklärten Welt kaum jemand noch. Dafür sind viele heute der Ansicht, dass der Mensch lediglich das Produkt seiner Erbanlagen und (sozialen) Umwelt ist und daher „nicht wirklich“ frei sein kann. Dieser Vorstellung widerspricht aber eine der Grundaussagen des Kolosserbriefs, laut der wir „in Christus“ alles überwinden können. Die Botschaft des Kreuzes, die Paulus in diesem Brief hervorhebt, bedeutet eben auch, dass jetzt alle Kräfte und Mächte, die sich gegen den Willen Gottes erheben, entwaffnet und ihrer Macht beraubt worden sind (2,15). Und genau dieser Gedanke ist und bleibt ein besonders wichtiger Teil des christlichen Glaubens.

Ebenso bemerkenswert ist es zu sehen, dass die Liebe und Fürsorge um das geistliche Wohl der Kolosser, beinahe in jeder Zeile des Briefes zum Vorschein kommt – und das, obwohl Paulus selber niemals in Kolossä war und diese Gemeinde nicht persönlich kannte. Wie vielleicht keine andere neutestamentliche Schrift, verdeutlicht der Kolosserbrief die Tatsache, dass alle Glaubenden eine weltweite Gemeinde bilden. Sehr eindrücklich betont Paulus diesen Gedanken, indem er hervorhebt, dass es innerhalb der Kirche nicht mehr die Unterscheidung gibt zwischen „Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche oder Skythe, Sklave oder Freier“. Damit zeigt uns Paulus, dass alle, die zum „Leib Christi“ zählen, auch über geografische oder soziale Grenzen hinweg zusammengehören und dass uns deshalb die Sorgen und Interessen der anderen Gemeindemitglieder nicht kalt lassen dürfen. Der Brief ist also auch eine Einladung die ganze Kirche weltweit mit ihren Sorgen und Nöten im Blick zu behalten und nicht nur unsere Ortsgemeinde.

Die große Schatzsuche

Zwischen Akademie Mont-Cenis und Stadtpark Herne
Ab 06. Juni 2021



Hallo, mein Name ist Dr. Amnesietow und ich habe ein Problem! Am besten fange ich etwas früher an, damit du alles gut verstehst…

Also: vor einiger Zeit haben mich meine jahrelangen Forschungen zu einem geheimen Schatz geführt, den ich heben und in mein Labor bringen konnte.

Allerdings kann man diesen Schatz nur mit einem geheimen Zahlencode öffnen. Ich hätte ja alle Möglichkeiten ausprobieren können, aber ich befürchte, dass die Schatztruhe explodieren wird, wenn man den Zahlencode zu oft falsch eingibt.
Was wäre ich aber für ein Abenteurer, wenn ich mich nicht auf die Suche machen würde, um diesen Geheimcode zu finden? Am Anfang war es auch ziemlich schwer, aber dann führten mich meine Forschungen zu der Akademie Mont-Cenis in Herne.

Zusammen mit meinem Knecht Yackrecht haben wir jeden Stein umgedreht und unzählige Pfade durch den Dschungel getrampelt. Die Baustelle dort ist auch von uns – aber da haben wir nichts gefunden.

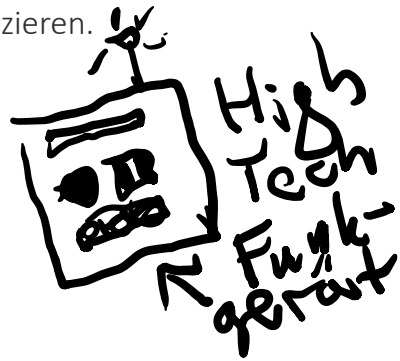
Jedenfalls haben wir viele Hinweise gefunden und den Geheimcode entschlüsselt, *bis […]*

Haha, ick bims, der Barbar! Du denkst, du hast den Code!? **VERGISS ES,** du Opfer!

[...] bis eine Horde fieser Barbaren uns überfiel und uns so verprügelt hat, dass ich und mein Knecht größtenteils unser Gedächtnis verloren haben. Und jetzt kann ich mich nicht mehr an den Geheimcode erinnern und brauche unbedingt eure Hilfe.

Leider kann ich mich selbst in der Gegend nicht mehr blicken lassen, aber mit all den Notizen, der Karte und den Andachten von Yackrecht werden wir den Geheimcode sicherlich wiederherstellen können.

Durch ein Funkgerät in dieser Anleitung weiß ich immer, wo du gerade bist, höre alles mit und kann mit dir kommunizieren.



Achte genau auf alle Hinweise und du wirst den Geheimcode finden. Alle weiteren Infos kriegst du nun von Knecht Yackrecht [...]

Hallo, ich bin **Yackrecht**, der Knecht von Dr. Amnesietow. Das einzige, woran ich mich noch erinnern kann, sind die Andachten, die wir bei unserer Reise auf einem MP3 Player gehört haben. Aber vielleicht ist das ja die Spur, die dazu führt, dass Dr. Amnesietow sich bei den jeweiligen Stationen wieder an die Aufgaben erinnert, die es zu lösen gilt?!

Lass uns doch erst mal eine **kleine Bestandsaufnahme** machen. Was haben wir alles?

- ✓ Ein Notizblatt mit wichtigen Hinweisen (S. 17)
- ✓ Code-Entschlüsselungs-Abschluss-Rechnung mit fehlenden Zahlen (S. 18)
- ✓ Eine Karte mit Routenführung (S. 19-20)
- ✓ „Andachten“ zu den Stationen (S. 21-29)

Ich glaube, dass das schon jede Menge ist und bin mir sicher, dass wir es schaffen werden. Du musst dich lediglich auf den Weg machen und alles andere erklärt sich dann an der jeweiligen Station. Die Route beträgt ungefähr 4,6 km. Parke am besten irgendwo an der Akademie Mont-Cenis und begib dich direkt zu Station 1. Öffne dann die entsprechende Seite und sei immer aufmerksam. Gemeinsam werden wir es schaffen. Notfalls kannst du mich immer anrufen: 015782637740

Hier noch ne kleine Packliste:

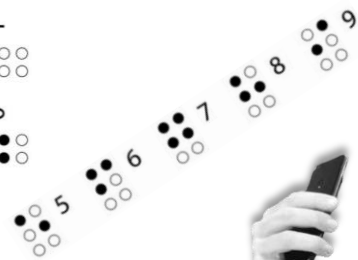
- Kugelschreiber
- Wechselklamotten (vorsichtshalber)
- Trinken (ggf. Snacks?)
- Pflanzenschilder (beim GoDi bekommen)
- Fotoapparat (/Handy)

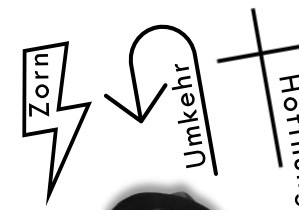
Notizen von Dr. Amnesietow

4F-circle im Stadtpark

„Klimmzug“	max. Belastung
„Liegestützen“	Wochenanzahl schwer
„Kniebeuge“	max. Wiederholungen
„Beindrücker“	Stufe 2 (ohne Komma)
„Treppensteiger“	min. Durchgänge
„Dehnen“	max. Dauer in Sekunden
„Springfeld“	Gelbe Punkte auf Feld
„Reifenlaufen“	Anzahl der Reifen

1. A
2. B
3. C
4. D
5. E
6. F
7. G
8. H
9. I
10. J
11. K
12. L
13. M
14. N
15. O
16. P
17. Q
18. R
19. S
20. T
21. U
22. V
23. W
24. X
25. Y
26. Z





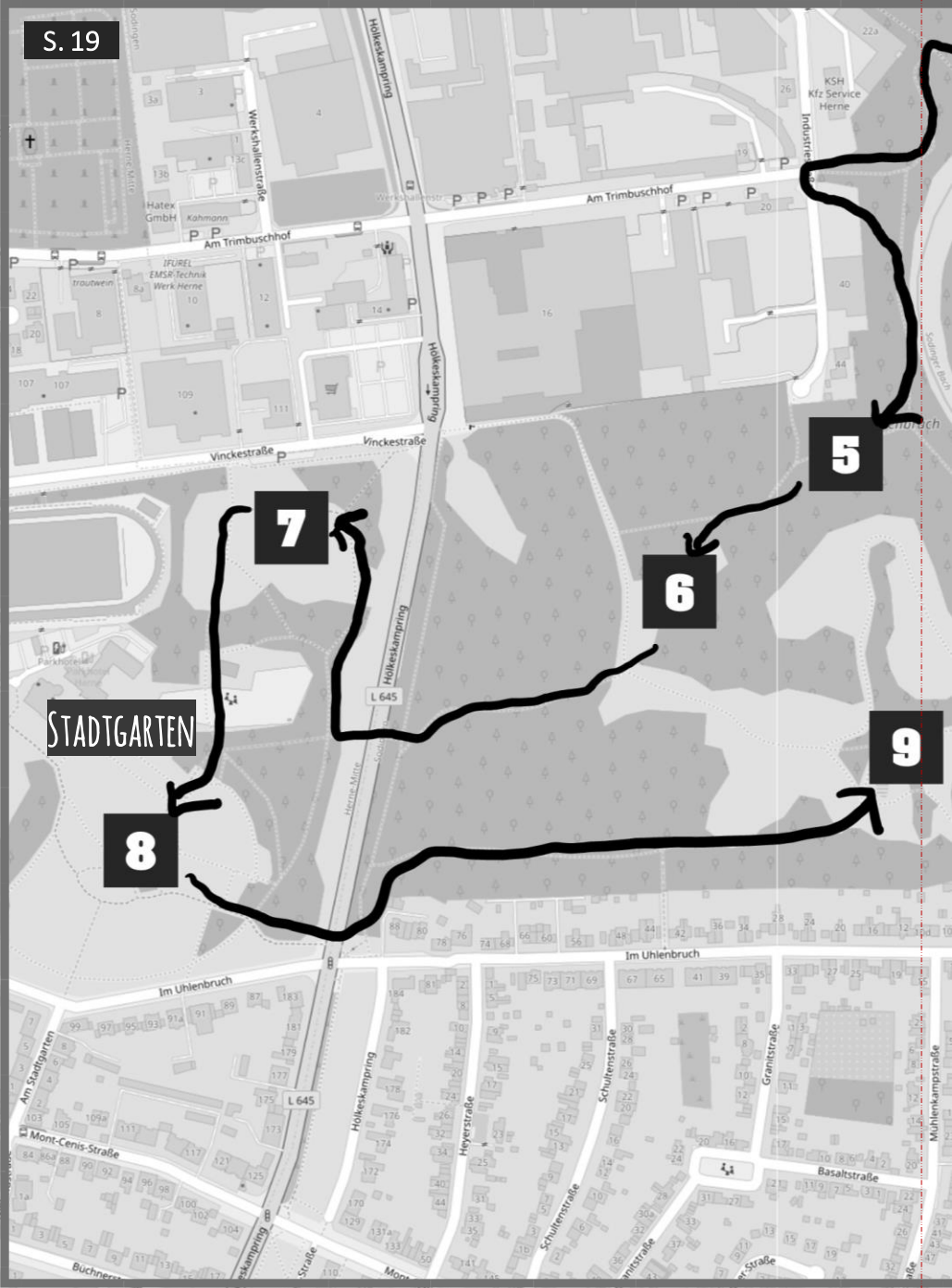
Nebenquest:
Mache bei jeder Station ein kreatives Foto, schickes es an Jakob (mit Stationsnennung) und lass dich überraschen!

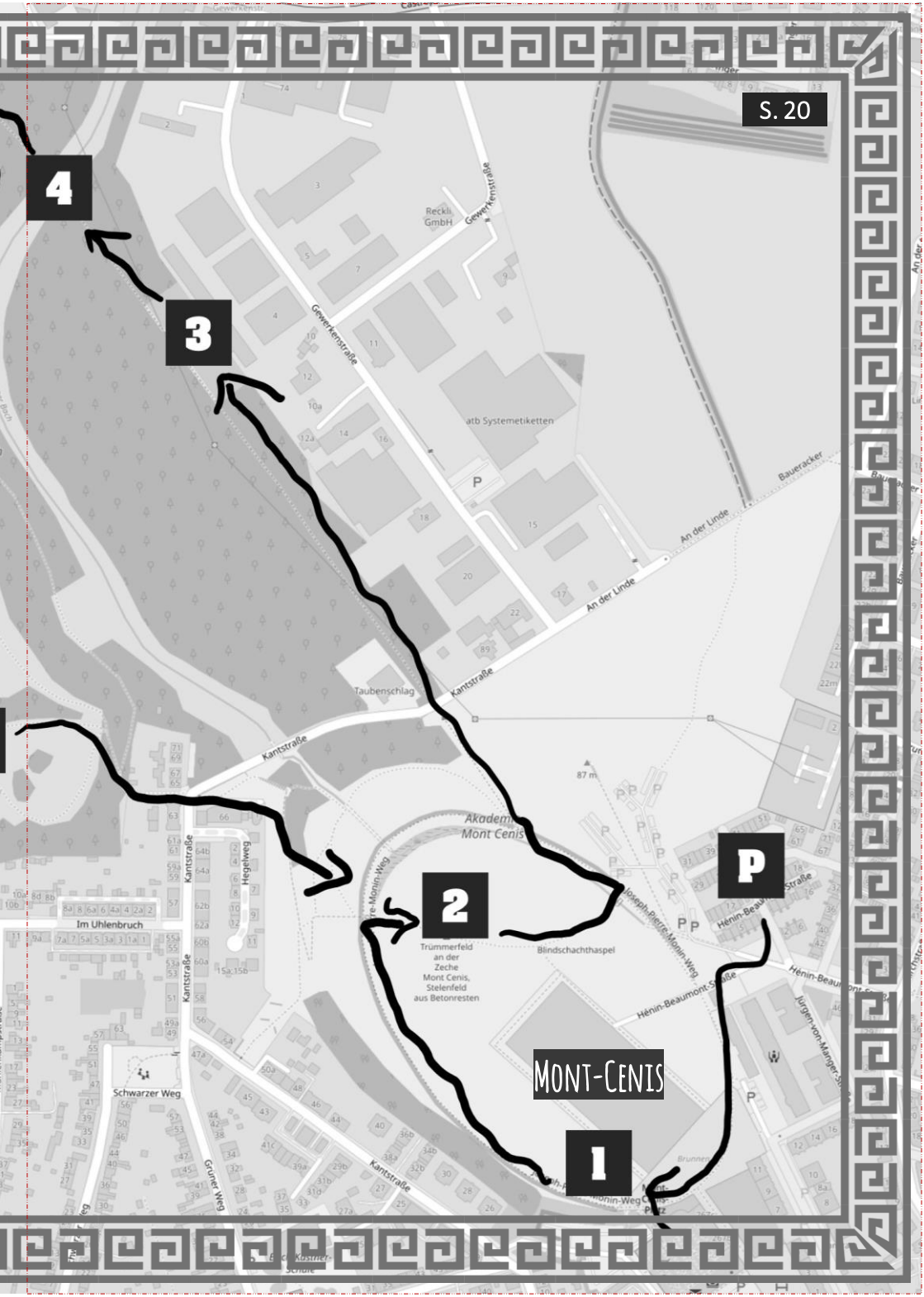
Code-Entschlüsselungs-Abschluss-Rechnung

		T H Z E
	Station 1	_ _ _ _
minus	**Station 2**	_ _ _ _
plus	**Station 3**	_ _ _ _
minus	**Station 4**	_ _ _ _
minus	**Station 5**	_ _ _ _
plus	**Station 6**	_ _ _ _
minus	**Station 7**	_ _ _ _
plus	**Station 8**	_ _ _ _
minus	**Station 9**	_ _ _ _
=	**GEHEIMCODE**	_ _ _ _

PS: Schicke den Geheimcode an Knecht Yackrecht (Jakob Grundmann) – gerne auch mit der ganzen Rechnung, damit er notfalls sagen kann, wo sich ein Fehler versteckt hat.

E-Mail: jakob.grundmann@gmx.de
Whatsapp: 015782637740


5
6
7
8
9
Stadtgarten
Holkeskampring
Werkhallenstraße
Am Trimbuschhof
Vinckestraße
Industrie
KSH Kfz Service Herne
Hatex GmbH
Kohmann
IFUREL EMSR-Technik Werk Herne
L 645
Im Uhlenbruch
Am Stadtgarten
Mont-Cenis-Straße
Heyerstraße
Schultenstraße
Granitstraße
Basaltstraße
Muhlenkampstraße


4
3
2
1
P
Mont-Cenis
Trümmerfeld an der Zeche Mont Cenis, Stelenfeld aus Betonresten
Blindschachthaspel
Gewerkenstraße
Reckli GmbH
atb Systemetiketten
Baueracker
An der Linde
Kantstraße
Taubenschlag
Hegelweg
Im Uhlenbruch
Schwarzer Weg
Grüner Weg
Hénin-Beaumont-Straße
Joseph-Pierre-Monin-Weg
Jürgen-von-Manger-Straße
87 m

„Denn er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert.“

Kolosser 1,13

„Befreit aus dem Reich der Finsternis“ – ich weiß ja nicht, wie es dir geht, aber für mich hört sich das an, wie ein Märchenende: „Sie wurden befreit und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage!“ – so klingt doch das Ende eines Märchens, oder nicht? Und sind wir mal ehrlich: Unser Leben ist weder ein Märchen, noch ist es dabei märchenhaft auszulaufen. Seitdem wir mit Jesus unterwegs sind, ist nicht alles einfacher geworden. Manches schon – das darf man ja auch nicht übersehen.

Aber insgesamt fragt man sich doch manchmal, wie und wo diese Befreiung aus der Finsternis sichtbar wird? Ja und wie lebt man jetzt in diesem „Jesus-Reich“, wenn man aus der Finsternis kommt? Vielleicht ist es ja so, wie mit unseren biologischen Augen? Denkt doch nur an den Moment, wo man morgens früh eure Rollladen hochfährt und eure Augen sich nicht direkt an das Licht gewöhnen können. In dem Moment seid ihr zwar schon aus der Dunkelheit „befreit“, aber eure Augen müssen sich noch an das Licht gewöhnen. Und so ist es auch mit Jesus und seinem Reich. Solange wir hier auf der Erde leben, müssen sich unsere geistlichen Augen an die Herrlichkeit Jesu gewöhnen, und lernen ihn zu sehen…

Stimmt! Die erste Zahl hatte etwas mit „sehen können“ zu tun! Suche auf dem Spielplatz nach einer Tafel mit Blindenschrift und entschlüssele sie mithilfe meiner Notizen.

„Voraussetzung dafür ist, dass ihr euer Leben auch weiterhin fest und unerschütterlich auf das Fundament des Glaubens gründet und euch durch nichts von der Hoffnung abbringen lasst, die Gott euch mit dem Evangelium gegeben hat.“

Kolosser 1,23

Voraussetzung wofür? Gottes großes Ziel mit uns Menschen ist es ja, dass wir ohne Schuld, also nicht als Angeklagte, sondern als Befreite vor ihn treten können. Dafür hat er seinerseits alles erschaffen. Er hat ein unerschütterliches Fundament gelegt. Allerdings müssen wir auch unser Leben auf diesem Fundament auf diesem Glauben bauen. Das ist also die Voraussetzung, dass Gott zu seinem Ziel kommt: unser Vertrauen auf Jesus setzen. Wir sollen uns durch nichts von der Hoffnung abbringen lassen, die Gott uns gegeben hat.

Ich muss da immer an dieses Lied denken, welches die Worte Jesu aufgreift: „Bau nicht dein Haus auf dem losen Sand – Doch besser bau dein Haus auf festem Fundament!“ (ungefähr so).

Wie ist es mit dir? Worauf baust du dein Leben? Worauf gründet sich deine Hoffnung? Ist das ein tragfähiges Fundament?

Ich hoffe das sehr und wünsche es vom Herzen für dein Leben.

Hm, ich glaube die zweite Zahl hat etwas mit Fundament und Hoffnung zu tun. Finde alle Symbole, die sich auf den Fundament-Überresten der Station 2 befinden und für Hoffnung stehen. Wieviele hast du gefunden?

S. 23 | GEHEIMBOTSCHAFT| Station 3

„Denen wollte Gott kundtun, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Völkern ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“

Kolosser 1,27

Magst du Geheimnisse? Was für eine Frage – wer mag den keine Geheimnisse. Ok, so einfach ist es auch nicht, ich weiß: es kommt immer auf die Situation an. Aber eines ist klar: Geheimnisse sind spannend. Sie zu erfahren und sie für sich zu behalten.

Wie ist es eigentlich? Kannst du Geheimnisse gut für dich behalten? Das ist gar nicht so einfach. Manchmal, besonders bei freudigen Botschaften können wir es kaum abwarten, es den anderen Menschen zu erzählen. Gute Neuigkeiten geheim zu halten; kann man nicht so lange aushalten.

Und ich denke, dass es Gott, Jesus und seinen Jüngern ähnlich geht. Die Gute Nachricht, das Evangelium, ist vielleicht etwas, was viele noch nicht gehört haben. Vor ihnen ist es noch verborgen – sozusagen geheim. Aber diese Botschaft ist doch viel zu schön, um sie nur für sich zu behalten, oder? Die Botschaft davon, dass Gott Mensch wurde, um uns mit ihm zu versöhnen. Die Botschaft davon, dass Gott uns liebt. Die Botschaft, dass Gott mit uns und in uns leben will: Christus in Uns! Für viele Menschen ist es noch ein Geheimnis, aber Gott will es mit deiner Hilfe anderen kundtun.

Jetzt weiß ich es! Irgendwo muss hier ein Text sein und die Zahl versteckt sich darin. Finde den Text, schreibe jeden 5-ten Buchstaben auf und addiere die Zahlenwerte zusammen. Beachte meine Notizen!

„Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet.“

Kolosser 2,14

Was für eine tolle Nachricht. Das muss man sich mal vorstellen: Wurden dir schon mal Schulden vergeben? Möglicherweise. Aber wie hoch war bisher der größte Schulden-„Berg“ der dir vergeben wurde?

Laut Bibel stehen wir vor Gott in einer Schuld, die wir in Ewigkeit nicht abarbeiten können. Die Bibel sagt, dass wir aufgrund dieser Schuld den Tod und die ewige Trennung von Gott verdient (!) haben. Und nur das Blut Gottes – also das Leben des Allmächtigen, ist so wertvoll, dass es unsere Schuld vor Gott begleichen kann. Und was macht Gott?

Er lässt sich darauf ein: Er wird Mensch, nimmt unseren Schuldbrief mit all seinen Forderungen auf sich und bezahlt dafür bis zum letzten Tropfen Blut am Kreuz. Ist das nicht unglaublich? Dein Schulden sind dir vergeben! Deine vergangenen, gegenwärtigen und sogar schon im Vorraus deine zukünftigen Schulden bei Gott.

An einer anderen Stelle heißt es, dass Gott unsere Sünden tief ins Meer wirft. Damit verschließt er auch den Zugang zu dieser Schuld und denkt auch nicht mehr daran. So schließt er auch mit unserer Feindschaft ab. Von nun an sind wir Freunde für immer und ewig!

Genau! Irgendwo an der Brücke ist auch ein Schloss angeheftet worden – den musst du suchen! Dort findest du auch (wieder) ein paar Buchstaben, die dir die Zahl von Station 4 verraten.

„Richtet eure Gedanken auf das, was im Himmel ist, nicht auf das, was zur irdischen Welt gehört.“

Kolosser 3,2

Leben mit der Perspektive Ewigkeit – Leben mit emporgehobenen Blick – Leben mit dem Himmel vor unseren Augen. Oder auch mit biblischen Worten ausgesprochen: Trachtet zuallererst nach dem Reich Gottes!

Wenn man so denkt und lebt, muss man sich hin und wieder folgenden Vorwurf gefallen lassen: „Ihr Christen vertröstet euch doch nur mit dem Jenseits/Himmel und verpasst das ganze Leben hier!“

Stimmt das? Ich glaube nicht! Viel mehr ist das Gegenteil der Fall. Unser Leben mit emporgehobenen Blick sorgt nicht dafür, dass wir das Leben hier auf Erden verachten oder gleichgültig gegenüberstehen. Viel mehr sollten gerade die Christen dazu in der Lage sein, in diesem Leben auch gewisse Risiken einzugehen, zugunsten von etwas Gutem, da sie nicht dem Glauben verfallen sind, dass das Leben mit dem eigenen Tod vorbei wäre. Christen sollten sich für das Gute aufopfern können, sich gegen Ungerechtigkeit einsetzen, selbst wenn es ihr Leben kosten könnte, den Christen wissen: Im Himmel geht es weiter!

Hm, ich weiß nicht mehr ganz genau, wo es war, aber ich erinnere mich, dass ich in den Himmel schauen musste. Finde den Baum mit den ungewöhnlichen Objekten und zähle sie alle zusammen!

„denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.“

Kolosser 3,9b-10

Immer wieder äußern mir gegenüber mache Christen die Befürchtung, dass man die Gnade nicht zu sehr betonen sollte, weil andere Christen auf den Gedanken kommen könnten, dass sie nach ihrer Bekehrung so leben können, wie sie wollen, weil Gott ja ehe alles vergeben hat. Und diese Befürchtung ist auch gar nicht mal so unberechtigt. Es gibt solche Menschen. Aber nur weil es einige Menschen gibt, die Gottes Gnade für ein exzessives Leben in Sünde missbrauchen wollen, heißt es ja nicht, dass man Gottes Gnade kleinreden oder an Bedingungen knüpfen sollte, oder?

Ich sage dann immer folgendes: Wer sich wirklich bekehrt hat, der weiß, was die Vergebung Gott gekostet hat und versteht, wie sehr Gott unsere Sünden verletzen. Wer das versteht, der wird niemals auf den Gedanken kommen, mit voller Absicht die Gnade Gottes auszunutzen, damit man so weiterleben kann, wie bisher. Wer das aber dich macht, hat es mindestens nicht verstanden und im schlimmsten Fall ist er/sie nicht wiedergeboren. Die Lösung lautet: Die Gnade auf dem Hintergrund unserer Schuld erklären. So ziehen wir das neue Leben an und legen das Alte ab...

Hm, es hatte was mit Umziehen zu tun, aber was war es noch mal? Vielleicht hilft es, wenn wir uns eben umkleiden – du hast ja was mit, oder? Lese erst weiter, wenn du dich umgezogen hast...

Oh nein! Wir wurden beobachtet! Im Brennnessel sind jede Menge Augen. Zähle sie alle zusammen und du bekommst die Zahl für Station 6

„Worin auch immer eure Arbeit besteht – tut sie mit ganzer Hingabe, denn letztlich dient ihr nicht Menschen, sondern dem Herrn.“

Kolosser 3,23

Auch in diesem Vers können wir wieder sehen, dass der Glaube ganz praktische Auswirkungen auf unseren Alltag haben sollte. Nicht nur auf „fromme Rituale“, wie Singen, Beten, Gottesdienstbesuch, sondern auch auf ganz all-tägliche Bereiche: auf der Arbeit, in der Schule, beim Einkaufen oder in der Nachbarschaft. Und dann nicht, damit wir vor den entsprechenden Menschen gut dastehen, sondern vor Gott. Gott ist es nicht egal, wie wir leben. Er hat uns befreit zu einem Leben in Hingabe. Aus Dankbarkeit dürfen wir ihm dienen, auch wenn es kein anderer sieht oder zu schätzen weiß.

Von der Grundidee hat das Kinderlied völlig Recht, wenn es sagt: „Pass auf kleines Auge, …!“ – Aber da hat es noch einen negativen Beigeschmack, da es eher nach einer Warnung klingt, so als könnte man das Heil verlieren und man es durch „aufpassen“ behalten könnte. Ich verstehe die Worte von Paulus eher als Einladung zu einem dankbaren Leben. Gott hat uns erlöst, uns alle Schuld vergeben und aus Dankbarkeit führen wir ein Leben in Hingabe. Also nicht, (a) damit wir gerettet werden oder (b) gerettet bleiben, sondern (c) weil wir schon gerettet sind und Gott durch Einsatz unsere Dankbarkeit zeigen.

Ja genau, bei dieser Station (7) ging es um Einsatz und Hingabe. Wir mussten uns an jedem „Sportgerät“ austoben und kombiniert mit einer Hinweisrechnung findest du bei den Sportstationen die nötigen Zahlen.

„Tretet auch für uns ein, wenn ihr betet! Bittet Gott, uns eine Tür für seine Botschaft zu öffnen. Dann können wir das Geheimnis weitergeben, das Christus uns enthüllt hat und für das ich im Gefängnis bin.“

Kolosser 4,3

Hier sieht man es wieder: Paulus liegt es am Herzen, das Evangelium, welches vorher für viele im Verborgenen (im Geheimen) lag, zu verkündigen. Alle sollen erfahren, wie sehr Gott sie liebt – es soll kein Geheimnis mehr bleiben, denn Gott hat es ihm enthüllt und will es noch vielen anderen Menschen offenbaren.

Allerdings ist es nicht immer einfach, diese Botschaft zu verbreiten, denn es gibt Kräfte, die das verhindern wollen, Hindernisse in den Weg stellen und Türen versperren. Nicht überall stehen die Türen offen…

Aus diesem Grund sollen wir beten, dass Gott die Türen öffnet. Mir gefällt auch das „Wortspiel“, das vermutlich nur in einer deutschen Übersetzung möglich ist: „Tretet ein“ – eine Formulierung, die im Zusammenhang mit Türen häufig vorkommt. Positiv, als Einladung oder auch brachial, wenn Türen eingetreten werden. Und ich glaube, dass Gott auch auf verschiedene Arten das „Eintreten“ ermöglicht. Er will, dass seine Botschaft überall hinkommt. Es gibt Menschen, Die sich dafür einsetzen und welche, die dafür beten sollen.

Findest du die unsichtbare Tür? Bei ihr findest du an einer Stelle merkwürdige Zeichen. Die Zahl dahinter lässt sich nur durch das Ergänzen der Zeichen, mit denen aus meinen Notizen erschließen. Du schaffst es!

Tipp: 3-fach Baumstütze

„Grüßt die Geschwister in Laodizea, besonders Nympha und die Gemeinde, die in ihrem Haus zusammenkommt.“

Kolosser 4,15

Zum Abschluss des Kolosserbriefes finden sich jede Menge Grüße. Eigentlich recht typisch für solche Briefe und auch für Paulus. Aber was können wir mit solchen Grüßen anfangen?

Für uns heute ist das „Grüßen“ ja auch nichts Fremdes. Aber ist es nur eine „Formsache“ für uns und richten wir Grüße aus, weil man es so macht, oder meinen wir es auch so? Oder wie ist es mit dem bayerischen Gruß „Grüß Gott“? Nur eine Begrüßung?

Mich persönlich ermutigt der Gedanke, dass Paulus während seiner Gefangenschaft an viele Menschen denkt und auch daran, dass sie Grüße weiterreichen. Warum eigentlich? Paulus selbst hat ja nichts davon, oder? Naja, ich würde sagen, dass er es schon ernst meint und den Gegrüßten eine kleine Freude bereiten will. Aber ein weiterer positiver Nebeneffekt ist z.B., dass Paulus dadurch auch für Verbundenheit unter Christen sorgt. Er bringt sie dazu, aufeinander zuzugehen und Grüße wieterzugeben. Er grüßt also nicht nur direkt, sondern mittelbar, um andere in die Gemeinschaft zu integrieren. Ist das nicht schön?

Ich weiß leider nicht mehr wo, aber irgendwo muss hier noch eine dreistellige Zahl versteckt sein. Wenn du sie findest, hast du alles geschafft. Hinterlasse doch auch irgendwo Grüße für die anderen Abenteurer.

#1: LASST UNS MIT GOTT REDEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht
einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen
bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#2: LASST UNS STAUNEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#3: LASST UNS ERKENNEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht
einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen
bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#4: LASST UNS WACHSAM SEIN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#5: LASST UNS HOFFEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht
einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen
bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#6: LASST UNS ANDERS LEBEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#7: LASST UNS DIENEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht
einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen
bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#8: LASST UNS ZEUGEN SEIN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

#9: LASST UNS IN VERBINDUNG BLEIBEN

Worum ging es inhaltlich in der Predigt?

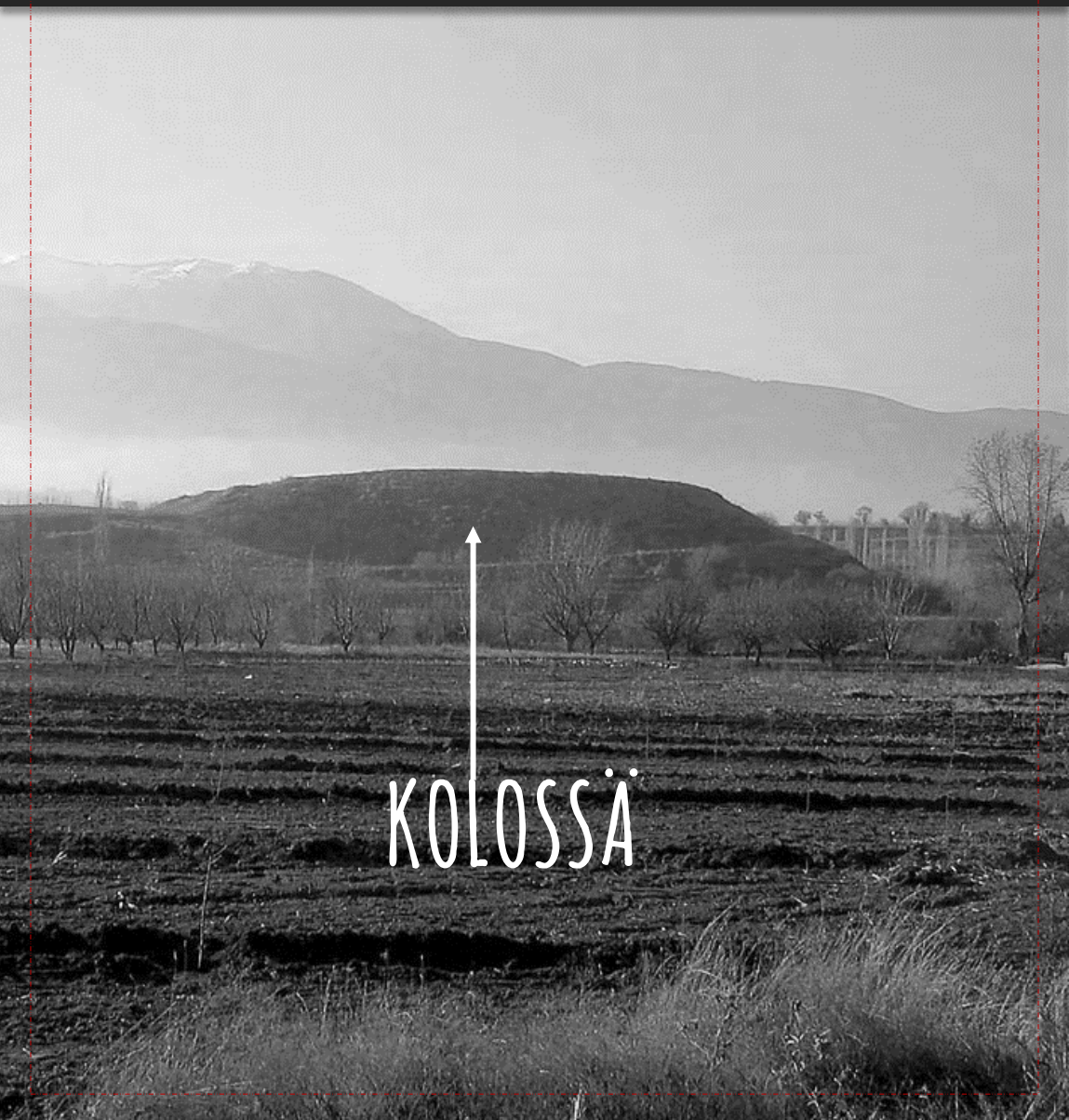
Was ist dir neu bewusst geworden
oder hat dein Denken über Gott und die Welt verändert?

Was hast du noch nicht verstanden oder womit warst du nicht
einverstanden? Sprich doch den Prediger darauf an...

Was hast du dir für die kommende Woche vorgenommen
und wofür möchtest du insbesondere beten?

Möchtest du vielleicht am kommenden Sonntag von deinen
bisherigen Erfahrungen mit dieser Predigtserie berichten?

IMPRESSUM

Herausgeber: EFG Herne | Westring 204 | 44629 Herne
Pastor: Alexander Zeeb | Tel. (0 23 23) 5 12 15 | pastor@efg-herne.net
Redaktion + Layout: Jakob Grundmann | jugendreferent@efg-herne.net
Support/Korrektur: Alexander Zeeb; Johannes Lentz

Facebook: efg-herne | Homepage: www.efg-herne.net
Bankverbindung: Herner Sparkasse | IBAN DE04 4325 0030 0001 0212 78